

Deutsche Patientengewerkschaft e.V.

(DPatGw)



Vereinsvorstand
☎ 02066-55216
☎ 02841-1693912
☎ 02066-9939958
E-Mail: info@dpatgw.de
www.dpatgw.de

Deutsche Patientengewerkschaft e.V. · Postfach 200 209 · 47422 Moers

Bundesministerium für Gesundheit
Herrn Bundesgesundheitsminister Spahn
Friedrichstr. 108

10117 Berlin

Fax: 030/18441-4900

Moers, den 31.05.2018

Offener Brief

Verlogene Organspende-Politik

Sehr geehrter Herr Bundesgesundheitsminister Spahn,

es muss unbedingt damit aufgehört werden, in den Medien die Lüge zu verbreiten, dass die Organspende „nach dem Tod“ des Spenders erfolgt. Das ist nicht mehr länger zu ertragen und eine Zumutung für jeden Menschen, der des Denkens fähig ist. In keinem Menschen können Organe von einem Toten wieder lebendig und funktionsfähig gemacht werden, denn dessen Organe sind folglich ebenso tot und somit selbstverständlich unbrauchbar! Es ist unverfroren und verlogen, unserer Meinung nach schon kriminell von allen Verantwortlichen, die die Werbetrommel für Organtransplantationen rühren, denn folgendes ist auf den offiziellen Seiten zu lesen, was nachweislich eine:

LÜGE ist :

Erklärung zur Organ- und Gewebespende

Für den Fall, dass nach meinem Tod eine Spende von Organen/Geweben zur Transplantation in Frage kommt, erkläre ich

Ja, ich gestatte, dass nach der ärztlichen Feststellung meines Todes meinem Körper Organe und Gewebe entnommen werden.



So sieht die Aufklärung für uns deutsche Bundesbürger aus - sie sprechen von „nach meinem Tod“, aber während der Explantation ist ein so genannter „Hirntoter“ noch nicht tot! Und Sie als Bundesgesundheitsminister zeigen die Verantwortlichen in der Medizin nicht an, obwohl auch Sie wissen, dass es sich NICHT um TOTE handelt! Sie sollen sich alle schämen uns so zu belügen!! Wie sollen wir Bürger Vertrauen in die Verantwortlichen in der Politik und in das Gesundheitswesen haben, wenn wir so belogen werden? Herr Minister Spahn, wir Bürger sind nicht so dumm, wie Sie glauben! Sie sollen sich alle schämen und niemals von sich behaupten, ein Christ oder ein rechtschaffender Mensch zu sein!

Auf unserer Homepage klären wir wahrheitsgemäß auf und weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den so genannten Organspendern um schwer hirngeschädigte Patienten handelt, die von den Ärzten als hirntot bezeichnet werden, was keinesfalls gleichzusetzen ist mit dem Tod, denn 97 % eines Menschen sind nach dem festgestellten so genannten Hirntod noch lebendig, laut Prof. Dr. Linus Geisler. Würden die Ärzte den hirngeschädigten Patienten die nötige Zeit und medizinische Versorgung geben, gäbe es vielleicht so manches Mal eine realistische Chance, die Hirngeschädigten möglicherweise ins Leben zurückkehren zu lassen.

Nachzulesen ist ein Arztirrtum zum Thema „Hirntoddiagnostik“ unter <http://www.kath.net/news/36293>. Gleich mehrere Ärzte, genau vier, diagnostizierten bei einem englischen Jugendlichen den so genannten Hirntod und wollten diesen Jugendlichen als Organspender verwenden. Die Eltern lehnten das jedoch ab, der Jugendliche erwachte und lebt heutzutage fast gesund weiter.

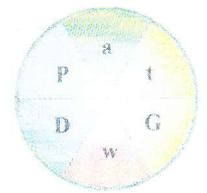
Von solchen Fällen berichten die Medien aber fast nie und das ist die unglaubliche Verlogenheit auch weltweit. Eine unsägliche Gier nach Organen hat begonnen. Das Ganze ist eine riesige Geschäftemacherei und keinesfalls als Akt der Nächstenliebe anzusehen!

Das ist die ganze Wahrheit und das wissen Sie, Herr Bundesgesundheitsminister Spahn und wenn nicht, ist das unglaublich peinlich für einen, wie wir hoffen, intelligenten Menschen! Nehmen wir nun das Beispiel des englischen Jugendlichen. Hätten dessen Eltern der Organspende zugestimmt, wäre auch dieser Jugendliche hingerichtet worden, ermordet von den Ärzten auf dem OP-Tisch. Erzählen Sie uns Bürgern in Deutschland bitte keine Märchen zum Thema Organspende, Herr Bundesgesundheitsminister Spahn! Die Verlogenheit in der Informationspolitik bezüglich Organspende muss endlich aufhören und zwar sofort!

Menschen, die wir darüber aufgeklärt haben, dass es sich bei Organspendern um Patienten handelt, die zwar hirngeschädigt sind, aber während der Explantation noch leben, reagierten so, wie jeder vernünftig denkende Mensch reagiert, mit einem entsetzten: **Das ist doch Mord!**

Was ist es sonst Herr Bundesgesundheitsminister Spahn? Erklären Sie Mord etwa als einen Akt der Nächstenliebe? Informieren Sie im Bundesgesundheitsministerium und alle weiteren Verantwortlichen korrekt oder unterlassen sie es – sonst macht sich jeder Lügner in dem Bereich der Organspende strafbar und auch das müssten Sie eigentlich wissen, Herr Bundesgesundheitsminister.

Es lässt sich mit keiner beruflichen Ethik vereinbaren, dass das Leben eines Menschen über das Leben eines anderen gestellt wird! Ärzte spielen gleichzeitig u. E. Henker und Helfer in einer Person! Auf der einen Seite ist der so genannte Organspender, dessen Leben durch das Ausschachten auf dem OP-Tisch plötzlich unwichtig ist und endgültig ausgelöscht wird und auf der anderen Seite das Leben des Organempfängers, dessen Leben von den Ärzten aufgewertet wird, obwohl z. B. viele davon sich zuvor selbst kaputtgeraucht und Dritte geschädigt haben oder beispielsweise auch Alkoholiker waren. Wie lässt sich das mit Ihren hoffentlich hohen moralischen Empfindungen vereinbaren? Das geht gar nicht!!



Sie können uns Bundesbürger auf Dauer nicht „für dumm verkaufen“. Was glauben Sie, wie viele Organspender es geben würde, wenn allen bekannt wäre, dass es Fälle wie den des englischen Jugendlichen gibt, der trotz Hirntoddiagnose heutzutage ein nahezu normales Leben führen kann. Die Organspendebereitschaft ist jetzt schon auf einen Tiefpunkt gesunken, dann würde sie aber auf ein absolutes Minimum absinken und das zu Recht!

Die „Organspender“, die auf dem OP-Tisch ausgeschlachtet wurden, können den Gegenbeweis nicht mehr antreten, ob sie eine Chance auf Weiterleben gehabt hätten, denn sie sind bereits Opfer der Organtransplantationspraxis geworden! Und selbst wenn diese so genannten Organspender so schwer hirngeschädigt waren, dass sie mutmaßlich sterben würden, hat kein Mensch das Recht, in deren Sterbeprozess einzugreifen, denn das ist Euthanasie und ebenfalls verboten in Deutschland! Kennen Sie die Gesetze nicht, Herr Bundesgesundheitsminister Spahn und haben Sie die deutsche Vergangenheit vergessen?

Bereits ein einziger derartiger Fall wie der des englischen Jugendlichen, muss diesen Organraub (s. Erklärung dazu auf unserer Homepage [www. dpatgw.de](http://www.dpatgw.de)) sofort stoppen.

Außerdem ist es völlig verantwortungslos von Ärzten, dass diese dermaßen nach Organen gieren, dass sie bei hirnverletzten Unfallopfern noch am Unfalltag die Angehörigen sofort dazu nötigen, ihren Liebsten zur Organentnahme freizugeben. Genau das geschah der Schauspielerin Alisa Palmer, die in der Sendung vom 20.07.2012 bei Bettina Böttinger im Kölner Treff auftrat und darüber berichtete, dass ihre verunfallte Tochter noch am selben Tag von den Ärzten aufgegeben wurde und sie zur Freigabe der Organe ihrer Tochter gedrängt wurde. Sie stimmte aus Unwissenheit zu und heute hadert sie mit diesem Entschluss, weil sie nun auch die kritische Seite der Organspende kennt.

Die so genannte Hirntoddiagnostik ist keineswegs sicher wie der o. g. Fall des englischen Jugendlichen zeigt. Es gibt dazu auch schon Stimmen aus der Ärzteschaft, die mit der Hirntoddiagnostik nicht konform gehen, die aber gerne totgeschwiegen und verheimlicht werden! Warum wohl?

Nicht nur in England, sondern selbstverständlich auch in Deutschland gibt es im Bereich der Hirntoddiagnostik falsche Diagnosen. Ein solches Beispiel ist nachzulesen unter dem Link <https://www.nrz.de/panorama/falsche-hirntod-diagnose-aerzte-brechen-organspende-op-ab-id10226521.html>. Dort wird drastisch formuliert wie unfähig Ärzte bei der sogenannten Hirntoddiagnostik verfahren. Das wird uns deutschen Bürgern aber nicht intensiv und aufklärend vor Augen gehalten, sondern nur die verlogene, positive Seite der Organspende!!!

Wir fordern den sofortigen Stopp der Organspende bzw. des Organraubs! Auch wir fühlen mit den Erkrankten mit, die Organe zum Weiterleben benötigen. Aber aus diesem Grund darf kein Dritter auf dem OP-Tisch geschlachtet werden!

Deshalb fordern wir das dringende und vorrangige Vorantreiben der adulten Stammzellforschung um Menschen, die an Organversagen leiden, wahrhaftig zu helfen, durch das Züchten von Ersatzorganen aus körpereigenem Zellmaterial.

Bereits am 08.06.2007 wurde im Nachtmagazin des ZDFs darüber berichtet, dass ein deutsch/österreichisches Forscherteam Erfolge in diesem Bereich erzielt hat. Es hat aus Hautzellen von Mäusen embryonale Zellen entwickelt, aus welchen die Entwicklung sämtlicher Organe möglich ist, was ebenso für den Menschen möglich sei. Warum wird das nicht unterstützt und endlich weiter erfolgreich vorangetrieben?

Die horrenden Gelder, die in die heutige Organtransplantationsmedizin gesteckt werden, wären besser, sinnvoller und humaner in die adulte Stammzellforschung einzusetzen, denn die derzeitige Organspendepraxis ist die moderne Form des „Kannibalismus“!



Als Mitglied der christlichen Partei Deutschlands sollten auch gerade Sie als Bundesgesundheitsminister endlich das Einhalten des 5. Gebotes einfordern:
Du sollst nicht töten!

Haben Sie den Mut zu einer Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen
Deutsche Patientengewerkschaft e. V.

Ingrid Stempel

Birgit Bröchler